

SCHWYZER KANTONALES JUGEND BLASORCHESTER

Freier Eintritt – Kollekte www.skjbo.ch

Solisten: Marlies Bruhin-Rhyner, Posaune
Jomtov-Klezmerband

Musikalische Leitung: Urs Bamert

Sa, 13. August 2016, 20.00 Uhr

Küssnacht am Rigi, Monséjour (Zentrum am See)

So, 14. August 2016, 18.30 Uhr

Schindellegi, Maihofsaal

Unterstützt durch


VICTORINOX

kantonschwyz 

 Schwyzer
Kantonalbank

|
A V I N A S T I F T U N G

 Schwyzer  Kantonal  Musikverband

Organisationskomitee Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

Mathias Bachmann	OK-Präsident/Sponsoring
Urs Bamert	Musikalische Leitung
Karl Betschart	Finanzen
Franz Marty	Sponsoring
Corinne Kälin	Protokollführung / Konzertorganisation / Fotografien
Sebastian Kälin	Public Relations / Presse / Marketing
Andreas Portmann	Lagerleitung
Gabriel Schwyter	Administration / Website
Alex Zimmermann	Präsident SKMV/Sponsoring

Impressum

Redaktion: Sebastian Kälin, Urs Bamert

Gestaltung: onelook gmbh, Patrick Mettler, Einsiedeln, N+E Print AG, Siebnen

Texte: nach Wikipedia, Johan de Meij, Europa Music Publishing, Bläserphilharmonie Heilbronn und Urs Bamert

Fotos: Schwyzer Kantonalbank, SKJBO

Auflage: 800 Exemplare

Druck: N+E Print AG, Siebnen



Kontakt

Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

c/o Mathias Bachmann

Husmattweg 31

6402 Merlischachen

mathias.bachmann@skmv.ch

www.skjbo.ch

Unterstützung/Sponsoring

Bankverbindung

Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz

IBAN CH71 0077 7002 0809 7203 9

Schwyzer Kantonal Musikverband «Blasorchester»

Begrüssung

Liebe Musikerinnen und Musiker
Liebe Gäste und Konzertbesucher



Wussten Sie, dass das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO im letzten Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern durfte? Visionäre Blasmusikanten machten sich anfangs der 90er mit viel Euphorie an die Arbeit und hoben ein Lager für junge Musikerinnen und Musiker aus der Taufe. Seitdem darf, nein muss man das SKJBO als Erfolgsmodell bezeichnen. Im Zweijahresturnus findet ein einwöchiges Orchesterlager statt, in dem die jungen Talente ihre musikalischen Fähigkeiten und ihr Können im Zusammenspiel erweitern. Während einer Lagerwoche rückt der Kanton Schwyz näher zusammen. Jugendliche aus allen Bezirken treffen sich, um miteinander zu musizieren, zu lachen und zu spielen. Es werden Freundschaften geschlossen, man hilft sich in den Vereinen aus und besucht gegenseitig Konzerte. So erhält manch ein Jugendlicher wichtige Inputs für seinen eigenen Musikverein.

In diesem Jahr ist es wieder soweit. An die 70 Musikerinnen und Musiker treffen sich zur 11. Auflage des SKJBO-Lagers. Während einer Woche wird unter der Leitung des Ausserschwyzer Dirigenten Urs Bamert und professionellen Registerleitern ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert. Nebst traditioneller Blasorchesterliteratur werden auch zeitgenössische Werke erarbeitet.

Das Lager wird zum zweiten Mal auf der Musikinsel Rheinau durchgeführt. Das ehemalige Kloster mit seinen unzähligen Räumlichkeiten bietet beste Probemöglichkeiten. Nicht zu vergessen ist die idyllische Lage der Insel, welche das richtige Ambiente für das musikalische Wirken schafft. Es ist uns ein Anliegen, dass die Jugendlichen die Probenarbeiten in möglichst angenehmer und konzentrierter Umgebung durchführen können.

Wir sind uns bewusst, dass die Durchführung eines solchen Ausbildungslagers nur dank der finanziellen Unterstützung der Öffentlichkeit sowie der vielen grosszügigen Sponsoren und Gönner möglich ist. Wir danken ihnen allen ganz herzlich dafür. Unser Dank für die Gastfreundschaft geht an die Musikinsel, an das Monséjour – Zentrum am See in Küsnacht sowie an die Gemeinde Feusisberg.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir eine unvergessliche Musikwoche. Wir freuen uns, den Besuchern einen unterhaltsamen Konzertabend bieten zu können.

Für das Organisationskomitee
Mathias Bachmann, OK-Präsident
Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

Monséjour

Zentrum am See



Das ideale Zentrum für

- Vereinsnänsse
- Seminare
- Bankette
- Ausstellungen
- Familienfeiern

Besuchen Sie unsere Homepage
www.monsejour.ch

Ihre Kontaktperson:
Angelica Zwahlen, Monséjour – Zentrum am See,
6403 Küssnacht, Fon 041 854 30 20

Konzertprogramm

Oscar Navarro (*1981)

Expedition (2008)

- Tanz im Hafen
- Galeeren
- Die Antarktis
- Lawinen
- Einsamkeit
- Rückkehr

**Dimitri Schostakowitsch/
arr. William L. Cahn** (1906-1975)

Intermezzo aus der Oper „Die Nase“, op. 15 (1926)

**Marcel Saurer/trad./
Moysho Oysher** (*1969)

Klezmaniacs für Klezmer-Band und Bläserchester (2016)

- Kompositionsauftrag des Schwyzer Kantonalen
Jugendblasorchesters, Uraufführung
- Klezomania
 - Adio querida
 - Drey Dreydele

--- Pause ---

Johan de Meij

Klezmer Classics (2004)

- Mazltov
- Dem Trisker rebn's nign
- Lomir zich iberbetn
- Chosidl
- Ma jofus

Marios Stylianou (*1986)

Ethnominimal, Schweizerische Erstaufführung
2. Preis Internationaler Kompositionswettbewerb
„Coup de vents“ 2015

John Mackey (*1973)

Sasparilla (2005)

**John Williams/
instr. Paul Lavender** (*1932)

Star Wars Episode VII - Das Erwachen der Macht (2015):

- Scherzo for X-Wings
- March of the Resistance



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee



... da will ich dabei sein!



Kompetenzzentrum Militärmusik
Kaserne, 3000 Bern 22

Telefon 031 324 78 21 | Fax 031 324 78 23
www.militaermusik.ch | info@militaermusik.ch

Zu den Werken

Oscar Navarro : Expedition

« Expedition » des jungen, unter anderem bei Ferrer Ferran und in Los Angeles als Filmmusikkomponisten ausgebildeten Komponisten aus dem spanischen Alicante ist eine sinfonische Dichtung - inspiriert von einer Reise in die kalten und geheimnisvollen Wasser der Antarktis, eine Reise voll von Schönheit, Misteriosität und „Action“: Das Abenteuer beginnt mit den Vorbereitungen und einem rhythmischen Tanz am Pier, wo sich die Schiffe auf das Ablegen vorbereiten. Nach einem langen Morgen zeigt ein Trommelwirbel, begleitet von Hörnern und Trompeten, den Moment der Abfahrt an. Der Anfang der Reise lässt uns die kühle Ruhe des antarktischen Wassers spüren, und ebenso die Magie, wenn sich grosse Eisberge aus dem Wasser auftürmen und eine einzigartige und faszinierende Landschaft formen. Nach dieser wunderschönen Reise mitten durch die Eisberge erreichen wir das Herz der Antarktis, wo die Ruhe abrupt von einer riesigen Lawine unterbrochen wird. Das Schiff versucht, den Eisbergen auszuweichen, schweren Schneefällen und Stürmen zu trotzen, und nach langem Kampf mit Mutter Natur schafft es das Schiff, sicher zu entkommen - ein Moment der Einsamkeit und des Friedens, mitten in der Einöde des kalten Wassers. Ein neuer Tag bricht an, und die Expedition kehrt in den Heimathafen zurück.

Dimitri Schostakowitsch: Intermezzo aus der Oper „Die Nase“

Schostakowitschs Oper „Die Nase“ (1926/27) nach Gogols 1836 entstandener Novelle ist ein russisches Glanzstück voller Satire, bizarren Situationen und schrägen Verwicklungen. 21-jährig gelang Schostakowitsch eine formal oft doppeldeutige, virtuose Partitur, die auch dem Grotesken gebührenden Raum gibt – eine Satire auf die russische Bürokratie, die nach 16 Aufführungen für viele Jahre von den Bühnen verschwand und den Komponisten fast den Kopf kostete. Schostakowitsch wählte eine expressive Tonsprache und kombinierte sie mit westlicher neuer Sachlichkeit. Die Handlung ist voller Symbolik, politischer Anspielungen und Rätsel: Im Mittelpunkt stehen der Beamte Kowaljow und dessen verschwundene Nase. Der Barbier Jakowlewitsch entdeckt sie zu seinem Entsetzen im Frühstücksbrot und versucht sie aus der Welt zu schaffen. Für Kowaljow beginnt eine verzweifelte Suche nach seinem Riechorgan. Absurdes ist da mit ganz Alltäglichem verbunden und wird wie eine normale Banalität erzählt: Ein Mensch wird durch den Verlust seiner Nase aus seiner Geborgenheit gerissen und verliert seine Sicherheit: Der schöne Schein, die Fassade ist zerstört – das erste surrealistische Prosastück der Literatur! „Die Nase“ enthält im ersten Akt ein „Intermezzo“, das alleine von den Schlagzeugern bestritten wird: das erste lange Schlagzeugsolo der europäischen Musik, über das sich Komponisten der Gegenwart wie György Ligeti voller Bewunderung äusserten.

Marcel Saurer: Klezomaniacs

Auch die diesjährige Solistin des SKJBOs stammt aus den Reihen der Ehemaligen, die ihr Hobby zum Beruf gemacht haben: Die Posaunistin Marlies Bruhin-Rhyner aus Schindellegi, heute in Pfäffikon SZ wohnhaft. Einer ihrer musikalischen Schwerpunkte ist ihr Engagement in der Schweizer Klezmerband Jomtov. Klezmer ist die traditionelle Instrumentalmusik bei Hochzeiten und Festen der jiddisch-sprachigen Juden Osteuropas. Ihr Ursprung geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Die jiddische Kultur erlebte ihren Höhepunkt in den Ländern, in denen damals viele Juden lebten: Polen, Ukraine, Weiss-Russland, Lettland, Litauen, Moldawien, Rumänien, Slowakei und Ungarn.

Das jiddische Wort Klezmer (Mehrzahl: Klezmorim) bedeutet ursprünglich 'Musikant' (aus dem hebräischen kele zemer – 'Instrument des Liedes'). Dies war die Bezeichnung für die jüdischen Berufsmusiker osteuropäischer Herkunft, die diese Musik spielten. Seit den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als diese Musik von Amerika aus ein wahres Revival erlebte (Giora Feidman, Epstein Brothers), wird das Wort auch für den Musikstil selber gebraucht.

Es lag auf der Hand - und entspricht dem Ansinnen des SKJBO, immer wieder neue Wege zu gehen - mit der Solistin ein Programm mit Werken für Klezmerband und Blasorchester zu gestalten - was sich als gar nicht so einfach erwies, mangels solcher Werke...

So hat sich das OK des SKJBO zusammen mit der Solistin entschieden, erstmals in seiner Geschichte einen Kompositionsauftrag zu vergeben, an einen dazu hervorragend geeigneten Schweizer Musiker: den Zürcher Trompeter, Komponisten und Arrangeur Marcel Saurer. Er hat bei Henri Adalbrecht und Claude Rippas in Zürich studiert sowie an der Swiss Jazz School Bern, etwa bei Bert Joris und Mathias Rüegg (Vienna Art Orchestra), und er schreibt heute als Arrangeur und Komponist für so verschiedene Formationen wie das Schweizer Armeespiel, den Swiss Brass Consort, das Sloskar-Posaunenquartett, das Zurich Jazz Orchestra, die DRS Singers, Jomtov, Lucerne Chamber Brass, die Swiss Army Concert Band, und sehr häufig für den Blasmusikverlag „Editions Marc Reiff“.

Marcel Saurers „Klezomaniacs“ ist ein dreiteiliges Werk, beginnend mit einem eigenen Thema des Komponisten. Es folgt eine traditionelle, langsame jüdisch-spanische Melodie, die die Posaune in den Vordergrund stellt. Den Abschluss macht „Drey Dreydele“ des berühmten New Yorker, aus Bessarabien, dem heutigen Moldawien, stammenden jüdischen Kantors Moyshe Oysher (1906-1958).

Johan de Meij: Klezmer Classics

Der holländische Dirigent, Komponist und Posaunist – bekannt sind etwa seine Sinfonien „Herr der Ringe“ und „Big Apple“, ebenso das „T-Bone-Concerto“ und das Cellokonzert „Casanova“ - bearbeitete fünf Klassiker aus dem Klezmer-Repertoire und schuf daraus eine farbenreiche Auswahl: „Mazltov“ diente früher beim Abschied als sogenanntes Dobranots (‘Gute Nacht-Lied’), um die Hochzeitsgäste hinaus zu geleiten. „Dem Trisker rebn's nign“ (Melodie des Rabbis von Trisk) wurde erstmals 1925 in New York vom Klarinettenisten Dave Tarras aufgenommen. Der Titel - Trisk ist ein kleiner Ort in der ukrainischen Provinz Wolhynien - spielt auf die Gefühle der zahlreichen jüdischen Immigranten an, die sich in Amerika niederliessen. Sie bildeten einen potentiellen Absatzmarkt für die aufkeimende Schallplattenindustrie. „Lomir zich iberbetn“ (jiddisch: Lassen wir uns miteinander versöhnen) ist ein traditioneller Hochzeitstanz. Er wurde auf dem Fest von den ledigen Mädchen und Jungen getanzt, die – um Körperkontakt zu vermeiden – lediglich durch ein Taschentuch verbunden waren. „Chosidl“ ist ein chassidischer Tanz von getragener Charakter. Die Melodie basiert auf einem Nigun (chassidische textlose Melodie). Der Chassidismus ist eine orthodoxe Strömung innerhalb des religiösen Judentums, in welchem Mystizismus eine wichtige Rolle spielt. „Ma jofus“ (Hebräisch: Wie prächtig...) basiert auf einem Loblied auf den Sabbat. Ein echter Klassiker aus dem Klezmer-Repertoire, auch bekannt unter dem Titel „Tants, tants, Jidelech“. Das Lied war früher in Osteuropa ebenso bekannt wie heute „Hava Nagila“.

Marios Stylianou: Ethnominimal

Marios Stylianou erhielt schon früh Klavier-, Posaunen- und Theorieunterricht am Panzyrischen Odeon auf Zypern. Er studierte anschliessend Civil Engineering in England, und entschied sich danach für seine wirkliche Passion, Musik, mit einem Bachelor of Arts der Universität Southampton in Dirigieren und Komponieren. Schon während seines Studiums leitete er einen Gospelchor und zwei Kammerorchester sowie einen Jazz-Chor. Nach seiner Rückkehr nach Zypern spielt er in Bands und als Zuzüger beim Cyprus Symphony Orchestra. Vor einem Jahr erhielt er in Frankreich den 2. Preis des 5. Internationalen Kompositionswettbewerbs „Coups de Vents“ für „Ethnominimal“. Seit September 2014 studiert Stylianou Dirigieren am Staatlichen Konservatorium in St. Petersburg.

„Ethnominimal“ bildet eine Art Brücke zwischen westlicher „Kunst“-Musik und östlicher „ethnischer“ Musik. Das Werk verwendet zwei Modi („Maqamat“) aus dem Mittleren Osten: den Hicazkâr - eine Dur-Tonleiter mit vertiefter 2. und 6. Stufe - und den Hicaz - Harmonisch-Moll mit Beginn auf der 5. Stufe - kombiniert mit einem traditionellen griechischen 7/8-Takt-Tanz, und in einer „westlichen“ Textur ähnlich wie „Minimal Music“ der 70-er-Jahre (Steve Reich, Philip Glass). Das Stück ist dreiteilig: Der Beginn führt Note für Note ein 5-Ton-Motiv ein, zuerst im Holz, dann Blech, und schliesslich im ganzen Orchester. Aus diesem Motiv wird eine 4-taktige Melodie abgeleitet, die der Mittelteil übernimmt: Er harmonisiert sie und entwickelt sie weiter. Immer mehr Instrumente kommen dazu und bringen neue Motive, bis das ganze Orchester spielt und man als Zuhörer jedes Gefühl für den Rhythmus verliert. An diesem Höhepunkt beginnt der dritte Teil: Das Anfangsmotiv, harmonisch ausgefüllt, entwickelt sich zu tanzartigen Melodien in den zwei erwähnten Modi, hauptsächlich im Blech. Diese Finale bringt alles bisher eingeführte und entwickelte musikalische Material – Motive und Harmonik – zusammen und steigert sich nach einem letzten retardierenden, ruhigen Einschub zu einer Klimax als Abschluss.

John Mackey: Sasparilla

John Mackey erhielt seine Ausbildung an der Juilliard School in New York und am Cleveland Institute of Music bei John Corigliano und Donald Erb. Besonderen Gefallen findet John Mackey an der Komposition von Tänzen, daher konzentrierte er sich in den letzten Jahren auf diese Ausdrucksform.

Er erhielt zahlreiche Aufträge von renommierten Tanzkompanien, Balletts, Theatern, Orchestern und Verbänden, sogar von den US-Synchron-Schwimmerinnen. Zudem wurden seine Werke mit einer Vielzahl an Preisen ausgezeichnet. So erhielt er beispielsweise im Jahr 2005 als jüngster Komponist überhaupt den Ostwald Prize der American Bandmasters Association für sein Stück „Redline Tango“, sein erstes Werk für Blasorchester. Es folgte die gleiche Auszeichnung für „Aurora awakes“, bekannt in Europa ist von ihm auch „Wine Dark Sea“. Er arbeitete in den Jahren 1999 bis 2003 als Musikdirektor der Parsons Dance Company und danach in Los Angeles. Heute lebt er in Cambridge im US-Staat Massachusetts. Zu „Sasparilla“ schreibt er: „Sasparilla“ war eine Likörsorte, die im alten „Wilden“ Westen in Saloons ausgeschenkt wurde. Seither verwandelte sich dieses Getränk in eine antialkoholische, „Root Beer“-ähnliche Limonade. Doch ungeachtet dessen, ob man an schlechten Likör oder an eine vollkommen schräge Limonade denkt – „Sasparilla“ erzählt die Geschichte eines Saloons im Wilden Westen, und diese spezielle Geschichte scheint in Abhängigkeit vom jeweiligen Zuhörer sehr zu variieren. Manch einer hört ein Pony, das Vergorenes aus einer Pfütze trinkt und einen wilden Ritt nach Tijuana unternimmt. Andere hören einen Cowboy, der seinen Drink nicht mehr richtig halten kann. Andere wiederum sehen den Alten Westen mit den Augen eines Warner Brothers Cartoons.

John Williams: Musik aus „Das Erwachen der Macht“

Lucasfilm und der visionäre Regisseur J.J. Abrams haben auch für Star Wars Episode VII zusammengearbeitet. Ebenso komponierte der legendäre John Williams wieder die Orchestermusik zu diesem Film - er schuf mit der Musik zum siebten Teil des Weltraummärchens eine unverwechselbare, pompöse, gewaltige und hinreissende Komposition. Williams macht das sehr geschickt und verlässt sich nicht auf die alten Ideen. Gewitzt und handwerklich höchst professionell lässt er viele der alten Themen nur für wenige Sekunden erklingen und schafft dadurch eine Brücke zwischen den alten Filmen und der Musik in das neue Jahrzehnt und die neue Trilogie. Jeder andere hätte sich selbst kopiert, nicht so Williams! Das SKJBO spielt daraus das spritzige ‚Scherzo For X-Wings‘ und ein weiteres Steckenferd, Markenzeichen von Williams, den Marsch: hier den meisterhaften ‚March Of The Resistance‘! Möge die Macht weiter mit ihm sein!

ELEKTRO-PLANUNGwww.elpl-mettler.ch**R. METTLER AG**



Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

www.skjbo.ch

Seit 1995 führt der Schwyzer Kantonal Musikverband (SKMV) das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester (SKJBO), das jungen Musikerinnen und Musikern im Alter von 16 bis 25 Jahren aus dem ganzen Kanton Schwyz offen steht. Unter der kompetenten musikalischen Leitung von Urs Bamert entwickelte sich das SKJBO zu einem der besten Jugendblasorchester der Schweiz. Zu seinen grössten Erfolgen zählen der 1. Preis mit Auszeichnung in der Höchstklasse am Weltjugendmusik-Festival 2005 in Zürich und der 2. Rang „Gold mit Auszeichnung“ am Internationalen Blasmusikwettbewerb in Prag 2008. Im Jahr 2010 begeisterte das SKJBO insgesamt über 4'500 Zuhörerinnen und Zuhörer im Rahmen der «Festlichen Weihnachtskonzerte» der Schwyzer Kantonalbank, und im Mai 2014 umrahmte das SKJBO auf Einladung des Gastkantons Schwyz die Vereidigungsfeier der Schweizergarde („Sacco di Roma“) in Rom mit vier Auftritten, darunter einem Galakonzert für die mitgereisten Gäste und einem Konzert im Rahmen der Generalaudienz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz.

Im Zweijahresturnus findet ein einwöchiges Orchesterlager statt, in dem die Mitglieder mit Hilfe professioneller Registerleiter ihre individuellen musikalischen Fähigkeiten und ihr Können im Zusammenspiel erweitern. Während dieser Lagerwoche lernen die Jugendlichen Gleichgesinnte aus anderen Musikvereinen und aus dem ganzen Kanton kennen, von Gersau bis Reichenburg! Gemeinsam musikalische Ziele zu erreichen fördert die Kameradschaft und bürgt für einen lebendigen Orchestergeist.

So unterschiedlich die musikalischen Vorlieben der Mitglieder sind, so vielseitig präsentiert sich das Jugendblasorchester auch in seinen Konzerten. Unkonventionelle, jedoch stets stimmige Konzertprogramme sind eines der Markenzeichen des Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchesters. Nebst etablierten Blasorchesterwerken findet stets auch populäre Literatur ihren Platz im Konzertprogramm.



Musikalische Leitung

Urs Bamert



Stammt aus Siebnen und hat an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette bei Giambattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“ und des Bläserensembles „DiVent“, und unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau sowie an der Schweizerischen Akademie für Musik und Musikpädagogik SAMP (Musiktheorie). Als Seminar- und Kantonsschullehrer unterrichtete er während 25 Jahren beim Kanton Schwyz.

Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert leitet auch das Sinfonieorchester Kanton Schwyz, den Musikverein Verena Wollerau mit dem angeschlossenen Jugendblasorchester Höfe, sowie das Blasorchester Feldmusik Jona. In der Vergangenheit gestaltete er beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Blasmusik, präsierte während zwölf Jahren die Schweizer Sektion von WASBE, der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“, und leitete während mehreren Jahrzehnten die Jugendmusik Siebnen. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.

Registerleiter

Flöte:	Caroline Werba, Musikschulen Küttigen-Biberstein, Gebenstorf und Dietikon
Klarinette:	Gabriel Schwyter, Musikverein Altendorf
Saxophon:	Aurelia Schmid, Musikschulen Einsiedeln und Wollerau
Trompete:	Marcel Krummenacher, Kantonsschule Musegg Luzern
Horn:	Sandro Pfister, Musikschule Einsiedeln
Posaune:	Marco Müller, Musikschulen Küssnacht am Rigi & Arth
Euphonium/Tuba:	Michael Schlüssel, Kantonsschule Schwyz
Schlagzeug:	Martial Kuhn, Musikschulen Ruswil & Buttisholz

Solistin

Marlies Bruhin

Marlies Bruhin-Rhyner hat zuerst das Lehrdiplom an der Musikhochschule Luzern bei Ludwig Wicki mit Auszeichnung abgeschlossen und dann die Künstlerische Ausbildung für Posaune an der deutschen Musikhochschule Trossingen bei Prof. Abbie Conant.

Die Posaunistin unterrichtet an den Musikschulen Feusisberg-Schindellegi, Freienbach und Horgen, wo sie auch Ensembles leitet.

Beim SKJBO, beim NJBO (Nationales Jugendblasorchester) und SJSO (Schweizer Jugendsinfonieorchester) hat Marlies Bruhin-Rhyner die ersten grossen Orchestererfahrungen gesammelt und spielt nun als Zuzügerin bei diversen Orchestern wie zum Beispiel im Sinfonieorchester Kanton Schwyz mit. Auch in kleineren Formationen oder solistisch mit Orgel- oder Klavierbegleitung musiziert die Mutter zweier kleiner Kinder regelmässig.

Zur Klezmerband Jomtov ist die Posaunistin eher zufällig gekommen, sie wurde aber schon bald mit dem Klezmervirus infiziert, und ist nun seit der Gründung der Band mit Begeisterung am Musizieren.



Jomtov Klezmerband

Wir sind 5 leidenschaftliche Berufsmusikerinnen aus dem Raum Schwyz/Zürich mit unterschiedlichen musikalischen Hintergründen.

Verbunden durch die gemeinsame Faszination zur jüdischen Musik haben wir Anfang 2010 zusammengefunden und ein erstes Programm „Total meschugge“ aufgeführt. Es folgten „Klezomania“ und „Let's Klez“ mit ebenso grossem Erfolg.

Die Vielseitigkeit der jüdischen Musik spiegelt sich in unserem Repertoire sowohl in der fröhlichen Tanzmusik als auch in den poetischen Liedern wider. Voller Witz und Weisheit sind auch die jüdischen Anekdoten und Gedichte, die wir gerne in unsere Konzerte einfliessen lassen.

Der Begriff „Jomtov“ stammt aus dem hebräischen und bedeutet „Festtag/Feiertag“. Für uns ist jeder Tag mit dieser Musik ein Jomtov.



Besetzung

Eva van den Berg, Klarinette

Susanne Brandenburg, Kontrabass

Marlies Bruhin-Rhyner, Posaune

Cindy Oppliger, Akkordeon

Margot Peyer, Gesang und Moderation

Schweizer Blasmusikverband
 Association suisse des musiques
 Associazione bandistica svizzera
 Uniun svizra da musica



MALEN INNEN
UND AUSSEN

DEKORATIVE
GESTALTUNG

NATUROFLOOR &
BODENBESCHICHTUNGEN

INDUSTRIE UND
LACKIERWERK

Bachmann AG
 Malergeschäft



Postfach 39
 6403 Küssnacht am Rigi
 Telefon 041 854 45 55
 Fax 041 854 45 54
www.ag-bachmann.ch

Besetzung

Piccolo/Flöte

Anna-Beatriz Blaser	MG Brunnen, JM Brunnen
Ramona Böni	JBO Höfe, MV Verena Wollerau
Pranjali Lerch	MV Verena Wollerau, JBO Höfe, Orchester KSA
Nadine Mächler	BO Siebnen, JM Siebnen
Benjamin Mächler	JM Siebnen
Elvira Marggi	JM Siebnen, HM Schübelbach-Buttikon
Tamara Meyer	JBO Küssnacht
Nadja Scherer	FM Küssnacht
Karin Steinegger	MV Harmonie Altendorf, JM Siebnen
Antonia Treutler	JBO Höfe, MV Schindellegi-Feusisberg

Oboe

Annabelle Simioni	JBO Höfe, MV Schindellegi-Feusisberg
-------------------	--------------------------------------

Fagott

Nicola Haas	JM Siebnen, MV Verena Wollerau, Studentenmusik KKS
Melanie Roos	JBO Höfe, Harmonie Freienbach

Klarinette

Céline Egli	MG Steinen
Natalie Keist	MV Schindellegi-Feusisberg, JBO Höfe, Orchester KSA
Lukas Koerber	JM Siebnen, BO Siebnen
Jana Rüegg	FM Bennau, Wood & Metal Connection
Anina Schönbächler	JM Siebnen, BO Siebnen
Rahel Trinkler	FM Jona, Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Bassklarinette

Carmen Betschart	FM Gersau
------------------	-----------

Saxophon

Fabian Gister	JM Einsiedeln
Hendrik Grab	Harmonie Freienbach, JBO Höfe
Pascal Jost	Harmonie Altendorf, Roof Groove Big Band
Viviane Klemmer	
Géraldine Moret	JM Brunnen, MG Brunnen
Kilian Schibli	JBO Küssnacht
Karin Schnellmann	JM Siebnen
Malin Schuler	JM Siebnen, Roof Groove Big Band, Orchester KSA
Dario Zimmermann	JM Siebnen

Trompete	Jonas Dobler	HMV Lachen, JM Siebnen
	Fabian Knapp	JBO Höfe, MV Verena Wollerau
	Irina Köpfl	JM Siebnen
	Marc Moser	MV Goldau, MG Steinerberg
	Michael Rüegg	JM Einsiedeln, Roof Groove Big Band
	Julian Schönbächler	BO Siebnen, JM Siebnen, Roof Groove Big Band
	Max Steiner	FM Bennau, Roof Groove Big Band, Wood & Metal Connction
	Silvan van Veen	BO Siebnen, JM Siebnen
	Deborah Züger	Feldmusik Jona, Harmonie Freienbach, Studentenmusik Einsiedeln
	Benedict Züger	MV Galgenen, JM Siebnen
Horn	Florian Diethelm	JM Siebnen, Roof Groove Big Band, Orchester KSA
	Silja Grimm	Stadtmusik Sursee, Feldmusik Sarnen
	Laura Kratter	
	David Solari	JM Siebnen, Wood & Metal Connection
	Joël Steinauer	MV Verena Wollerau
	Stefanie Vogt	JM Siebnen, MV Wangen
Posaune	Angela Bächler	MG Mühlau, JBO Küssnacht
	Philipp Bächler	MG Mühlau, JBO Küssnacht
	Pascal Diethelm	JM Siebnen, BO Siebnen, Roof Groove Big Band
	Nicolas Grätzer	JM Einsiedeln, FM Bennau, Roof Groove Big Band
	Ramona Roth	JM Siebnen, MV Wangen, Roof Groove Big Band
	Zeno Schmidiger	FM Küssnacht (Ltg: Jugendband Immensee, JM Küssnacht)
	Sandro Willauer	JM Siebnen, MV Wangen, Roof Groove Big Band
Euphonium	Urs Horat	JBO Höfe, MV Verena Wollerau
	Marco Koch	MG Immensee, MG Risch-Rotkreuz (Junior Band)
Tuba	Willi Keller	JBO Höfe, Orchester KSA, MV Schindellegi-Feusisberg
	Tim Suter	JBO Höfe, MV Verena Wollerau
Violoncello	Ladina Rüegg	Wood and Metal Connection
	Simone Tesch	Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Wood and Metal Connection

Kontrabass

Joel Küchler Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Klavier

Sharon Mazzoletti MV Verena Wollerau

Schlagzeug

Basil Bättig Feldmusik Udligenswil
Thomas Büeler Roof Groove Big Band
Simon Guggenbühl Feldmusik Jona
Lisa Kistler JM Siebnen, HM SchübelbachButtikon
Marin Muoth JBO Küssnacht, MG Immensee, MG Risch-Rotkreuz (Junior Band)
Andreas Späni MV Verena Wollerau
Adrian Zeder JBO Küssnacht

Sponsoring

Herzlichen Dank für die grossartige finanzielle Unterstützung!

Verein zur Förderung der Wirtschaft und des Kulturschaffens, Schwyz

Bezirk Einsiedeln

Bezirk Höfe

Bezirk Küsnacht

Bezirk Schwyz

Dobler Rechtsanwälte, Lachen

Gemeinde Feusisberg

Gemeinde Freienbach

Gemeinde Galgenen

Gemeinde Lachen

Gemeinde Schübelbach

Gemeinde Wollerau

Musikveteranen-Vereinigung Kt. SZ, Küsnacht am Rigi

Stiftung Carl und Elise Elsener, Schwyz

Wietlisbach Foundation, Schindellegi

Elektroplanung R. Mettler AG, Seewen

Kompetenzzentrum Militärmusik, Aarau

Monsejour - Zentrum am See, Küsnacht

Schweizer Blasmusikverband, Weinfelden

Kulturkommission Kanton Schwyz, Schwyz

AVINA STIFTUNG, Zürich

Schwyz Kantonbank, Schwyz

Architekturbüro Curiger AG, Goldau

Bäckerei-Conditorei Schelbert, Muotathal

Baer AG, Küsnacht am Rigi

Beat Föhn AG, Brunnen

Beda Rust, Schindellegi

Daniel Landolt, Wollerau

Dr. med. dent. Stephan Landolt, Schwyz

Dr. med. Mathias Oechsli, Schwyz

Hedwig Ulrich, Küsnacht

Korporation Pfäffikon

Korporation Wollerau

Malergeschäft B. Bachmann AG, Küsnacht am Rigi

PDZ Druck AG, Küsnacht am Rigi

Robert Flühler, Freienbach

Ruwema Immobilien AG, Freienbach

Schefer Bäckerei Konditorei AG, Einsiedeln

Ulrich Köppli, Wollerau

Musikverein Verena Wollerau

Gemeinde Galgenen

kantonschwyz

GEMEINDE SCHÜBELBACH



MUSIKVETERANEN – VEREINIGUNG KANTON SCHWYZ

Bezirk Einsiedeln

Bezirk Schwyz

Schweizer Blasmusikverband
Association suisse des musiciens
Associazione bandistica svizzera
União svizra de musica



VICTORINOX



Bezirk Höfe



gemeinde freienbach kulturkommission



GEMEINDE LACHEN SZ



Bezirk Küsnacht

DOBLER RECHTSANWÄLTE



GEMEINDE WOLLERAU

W WIELISBACH FOUNDATION

AVINA STIFTUNG



Schwyzer Kantonalbank

Schwyzer Kantonal Musikverband



MEHR ERFOLG

mit STUcard.ch

**Die Vorteilskarte für junge Leute
und Studierende**

- Mehr exklusive Rabatte
- Mehr Wettbewerbe
- Gratis zum Privatkonto live, Privatkonto lifestyle und Konto Bildung plus der SZKB



**Schwyzer
Kantonalbank**